

Der König von Polen.

Der für den polnischen Königsstern in erster Linie in Aussicht genommene Erzherzog Karl Stefan gilt als der aussichtsreichste unter den Anwärtern auf den polnischen Königsstern, nicht nur, weil er Oesterreicher und Katholik ist, sondern auch aus dem Grunde, weil zwei seiner Töchter mit polnischen Großen, mit einem Radziwill und einem Czartorski, verheiratet sind. Aber gerade dieser Umstand hat, wie wir mitteilen können, in den Augen vieler Polen geraume Zeitlang den Erzherzog als ungeeignet für den polnischen Thron erscheinen lassen. Man sagte sich in diesen polnischen Kreisen, daß die Verwandtschaft des Erzherzogs mit einigen polnischen Familien zu einer Begünstigung dieser Familien führen müßte, wenn der Erzherzog König von Polen würde. Diese Bedenken wären augenscheinlich durchaus begründet. Bezeichnend in dieser Hinsicht ist, daß sich gegenwärtig unter den polnischen Königsmachern ein Radziwill befindet. Wenn aber die Polen sich jetzt über diese Bedenken hinwegsetzen, so haben sie das mit sich selber auszumachen. In Berlin ist man lange dagegen gewesen, daß ein österreichischer Erzherzog König von Polen würde. Die Gründe für diese ablehnende Haltung liegen auf der Hand. Herr v. Bethmann Hollweg hat seinerzeit, als er sich im vertrauten Kreise über die Gründe aussprach, die ihn zu der Selbständigkeitserklärung Polens bestimmt hatten, mit Nachdruck betont, daß wir den Schutz unserer Grenzen im Osten selbst ausüben, und daß wir in dem neuzuschaffenden Staate den maßgebenden Einfluß ausüben müßten. Ob dieses zweite Ziel sich erreichen läßt, wenn ein österreichischer Erzherzog König von Polen wird, muß bezweifelt werden. Wenn man in Berlin trotzdem dieser Lösung zugestimmt hat, so ist das augenscheinlich geschehen, weil man in ihr gegenüber der sogenannten österreichischen Lösung der Vereinigung Polens mit Galizien mit der Wahl des österreichischen Kaisers zum König von Polen die weniger bedenkliche Lösung erblickte. Im übrigen verdient es in diesem Zusammenhange Beachtung, daß Fürst Hohenlohe in seinen Erinnerungen auch ein Gespräch erwähnt, das er gelegentlich mit dem Fürsten Bismarck über die Zukunft Polens gehabt hat. Vom Fürsten Bismarck war dabei die Bemerkung hingeworfen worden, wenn es einmal gelänge, Rußland völlig niederzuringen, so könnte der Gedanke erwogen werden, aus Kongreßpolen einen selbständigen Staat mit einem österreichischen Erzherzog an der Spitze zu machen. Die jetzt in Aussicht genommene Lösung der polnischen Frage ist also von Bismarck, wenigstens in dem Gespräch, das Fürst Hohenlohe aufgezeichnet hat, sozusagen vorausgeahnt worden. Allerdings hat sich Bismarck bei anderer Gelegenheit über die Zukunft Polens auch anders ausgesprochen.